

Unsere Kommunionkinder

Zur Zeit bereiten sich folgende Kinder auf die Erstkommunion vor:

Alwang Tim, Barnasch Yannick, Breit Johannes, Brücher Darius, Chianura Chiara, Dawidowski Sophie-Marie, Dorant Daniel, Dürr Antonia, Einberger Theresa, Esposito Stefania, Friedl Leon, Friedrich Jana, Gabriele Morena, Holzheu Natalie, Jahnke Gerrit, Jungkunz Leonie, Keller Anna, Koch Teo, Law Aurelia, Lehmacher Tim, Naglo Pascal, Nürnberger Julia, Ostendorf Anna Lena, Pfeifer Moritz, Popp Maximilian, Regine Marco, Rühl Max, Schwarz Janina, Smirnova Sofia -Evangelista, Stock Michael, Szukowski Melanie, Trommer Carlo, Tucker Jasmin, Vogel Marcel, Wach Maria Luisa, Walter Lennart, Wörz Christoph

Unsere Firmlinge

Zur Zeit bereiten sich folgende Kinder auf die Firmung vor:

Adams Annina-Benita, Backer Miriam, Bak Kathrin, Bak Lisa, Bühler Nicole, De Bernardin Francesca, Dehmelt Sabrina, Ebner Marisa, Fiebig Bless, Friedl Laura, Gehrler Franziska, Häfner Philipp, Herrmann Florian, Hoang Tommy, Hummelmann Nelly, Jachmich Peter, Jandl Lukas, Jäntsch Alexander, Kaiser Fabian, Keck Lisa-Marie, Kröniger Nadine, Kruse Daniel, Kruse Konstanze, Langer Judith, Mex Christina, Möst Katharina, Nowak Nikita, Plachetka Aleks, Plaschka Marcel, Rohrmüller Robin, Roos Sebastian, Saucedo Schneider Ricardo, Schmidt Florian, Schmidt Kevin, Schromek Marcel, Seelmann Patrick, Segl Alina, Steiner Dominik, Steiner Melanie, Sünkel Johanna, Tächl Stefanie, Unger Katharina, Weggel Angelo

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntag

9.30 Uhr Eucharistiefeier

Dienstag

19.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch

8.30 Uhr Rosenkranz

9.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag

8.30 Uhr Rosenkranz

9.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag

17.30 Uhr Eucharistiefeier/
Wortgottesfeier

(Vorabendgottesdienst)

(Vorabendgottesdienst)

Änderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte der zweiwöchentlichen Gottesdienstordnung, die Sie auch als Newsletter auf der Internetseite bestellen können, oder direkt der Internetseite der Pfarrei.

Besondere Gottesdienste

Familiengottesdienste

jeweils Sonntag, 11.00 Uhr

4.3. / 18.3. / 22.4. / 20.5.

An den Kar- und Ostertagen werden Kinder bei den besonderen Gottesdiensten direkt berücksichtigt.

Weltgebetstag

Freitag, 2.3. in St. Josef

19.00 Uhr Landesinformation

19.30 Uhr Gottesdienst

anschl. Beisammensein im Pfarrsaal

Aschermittwoch

Mittwoch, 22.2.

10.15 Uhr Wortgottesfeier der Vorschulkinder der Kindertagesstätten mit Aschenauflegung

19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Aschenauflegung (es fährt bei Bedarf der Kirchenbus; bitte anmelden)

Kreuzwegandachten

Montag 27.2. / 5.3. / 12.3. / 19.3. /

26.3. / 2.4. jeweils 17.00 Uhr

Karfreitag, 6.4., 10.00 Uhr

Freitag, 16.3., 16.00 Uhr: Kinderkreuzweg

Freitag, 30.3., 19.00 Uhr: Ökumenischer Jugendkreuzweg

Buße und Beichte als Vorbereitung auf Ostern

Sonntag, 25.3.:

18.00 Uhr Bußgottesdienst; anschl. Beichte (Pfr. Kraus)

Samstag, 31.3.

16.00 Uhr bis 17.00 Uhr Beichte (Pfr. Fiedler)

Freitag, 6.4.

16.30 Uhr bis 17.30 Uhr Beichte (Pfr. Kraus)

Oder nach persönlicher Vereinbarung mit Pfr. Kraus

Maiandachten

- Dienstag, 1.5., 18.00 Uhr gestaltet mit den Kommunionkindern
- Sonntage im Mai, jeweils 18.00 Uhr: 6.5. / 13.5. / 20.5. / 27.5.
- Donnerstag, 18.5., 18.00 Uhr

Festtage

Kar- und Ostertage

Sonntag, 1.4.: Palmsonntag

9.30 Uhr Palmenweihe, Palmprozession und Eucharistiefeier (Beginn am Parkplatz am Fuß der Bergstraße)

Donnerstag, 5.4.: Gründonnerstag

19.00 Uhr Eucharistiefeier zum Gedächtnis des Letzten Abendmahles mit Fußwaschung; anschl. Anbetung bis 21.30 Uhr

Freitag, 6.4.: Karfreitag

10.00 Uhr Kreuzweg

14.30 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi (Karfreitagliturgie / Kinder sind mit in diesem Gottesdienst)

Samstag, 7.4.: Karsamstag

22.00 Uhr Feier der Osternacht (Eucharistiefeier)

Sonntag, 8.4.: Ostersonntag

9.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 9.4.: Ostermontag

9.30 Uhr Eucharistiefeier

Patronatsfest: Hl. Josef der Arbeiter

Dienstag, 1.5.

9.30 Uhr Eucharistiefeier anschl. Frühschoppen mit Imbiss

Erstkommunion

Sonntag, 29.4., alle Kinder

11.00 Uhr Eucharistiefeier

17.30 Uhr Andacht

Firmung

Samstag, 12.5.

17.30 Uhr Eucharistiefeier

mit Firmung

Firmspender: Domkapitular Prof. Dr.

Peter Wünsche

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 17.5.,

9.30 Uhr Eucharistiefeier

18.00 Uhr Maiandacht

Pfingsten

Samstag, 26.5.,

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 27.5.: Pfingstsonntag

9.30 Uhr Eucharistiefeier

18.00 Uhr Maiandacht

Montag, 28.5.: Pfingstmontag

9.30 Uhr Eucharistiefeier

Fronleichnam

Donnerstag, 7.6.

9.00 Uhr Eucharistiefeier in der Kirche, anschl. Fronleichnamsprozession Einzelheiten entnehmen Sie bitte der aktuellen Gottesdienstordnung.

Im Anschluss an die Prozession gibt es wieder die Möglichkeit zum gemeinsamen Essen.

Der nächste Pfarrbrief

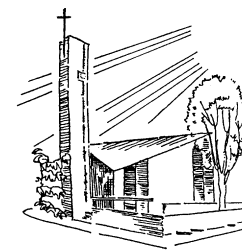
erscheint am 12. Juni 2012

Redaktionsschluss:

6. Juni 2012!

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarramt St. Josef der Arbeiter, Bergstr. 20, 90513 Zirndorf
Redakteur und verantwortlich im Sinne des Presserechtes: Pfarrer Werner Kraus
Für einzelne Artikel tragen die Verfasser die Verantwortung.
Kontaktdaten: Tel. 0911/606050
Fax: 0911/606002
E-Mail: buero@st-josef-zirndorf.de oder pfarrer@st-josef-zirndorf.de
Internetseite der Pfarrei: www.st-josef-zirndorf.de
Konto der Kirchenstiftung: Kto.-Nr. 27656 bei der Sparkasse Fürth, BLZ 76250000
Auflage: 11500



Pfarrkurier

Gemeindebrief
der röm.-kath. Pfarrei
St. Josef der Arbeiter Zirndorf

Februar 2012

Ich will glauben

Liebe Schwestern und Brüder,

immer wieder gibt es Phasen im Leben, in denen der Glaube schwierig ist. Da gibt es Inhalte, die man nicht begreifen kann; mit andren Dingen kann man sich einfach nicht einverstanden erklären. Dann sprechen wieder alle Erfahrungen gegen bestimmte Glaubensaussagen. Und vielleicht spürt jemand gar keine Verbindung mehr zu Jesus oder zu Gott.

Solche Schwierigkeiten, ja auch echte Zweifel, sind ganz normal und Teil eines Weges im Glauben. Die entscheidende Frage ist, wie der Einzelne damit umgeht.

Leider nehmen nicht wenige Menschen Schwierigkeiten zum Anlass, Kirche und Glauben den Rücken zu kehren, mindestens zeitweise – oft gerade junge Menschen. Das ist schade, weil sich in der Distanz kaum etwas löst. Eher verstärken sich Schwierigkeiten, weil man zu den vielen glaubens- und kirchenkritischen Aussagen, die auf einen einhämmern keine „Gegenposition“ mehr hört.

Außerdem ist Glaube mehr ein Beziehungsgeschehen zwischen Gott und Mensch als ein Für-wahr-halten von Glaubenssätzen. Und eine Beziehung, die nicht gepflegt wird, erkaltet. Dazu kommt noch, dass man Glaube als tiefes, stimmiges Gefühl nicht „machen“ kann. Das bleibt Geschenk, das manchmal eher spärlich gegeben wird. Dem Menschen bleibt da nur der ehrliche Wille: „Ich will glauben.“

und als Ausdruck dieses Willens eine regelmäßige Praxis, auch wenn das Gefühl nicht so mitgeht: Beten, Schriftlesung, Gottesdienst, Leben nach Gottes Wort. Diesen Willen und diese Praxis durchzutragen, ist sicher oft nicht einfach, lohnt sich am Ende aber immer. Es geht ja beim christlichen Glauben ja nicht um irgendetwas, sondern schlicht und einfach um Leben und Tod – für eine Ewigkeit.

Aber vieles ist so unverständlich. Ich habe von anderen Menschen gehört... Da hilft nur das Gespräch mit Mitchristen, nicht selten mit einem „Fachmann“ (Pfarrer, Pastoralreferent usw.). Sicher können auch diese nicht alles schlüssig erklären. Manchmal kann aber schon eine kleine Veränderung des Blickwinkels dazu führen, dass eine schwierige Sache nicht mehr ein unüberwindbares Hindernis für den Glauben ist.

So lade ich Sie alle ein, sich in der kommenden Fasten- und Osterzeit neu auf den Weg des Glaubens einzulassen. Pflegen Sie Ihre Beziehung zu Gott. Und wenn es Schwierigkeiten gibt: Überprüfen Sie Ihre Glaubenspraxis und korrigieren Sie diese. Suchen Sie das Gespräch. Und stellen Sie einfach Ihren festen Willen hin: „Ich will glauben.“

Ihr Pfarrer Werner Kraus

*Wir wünschen Ihnen allen
eine fruchtbringende Fastenzeit,
neue Glaubensstärke und Glaubens-
freude
und eine frohe, Leben schenkende
Osterzeit!*

Entweltlichung heißt Entbürokratisierung

Unter dieser Überschrift hat P. Eckhard Bieger S. J. auf dem Internetportal explizit.net zu dem heiklen Thema „Entweltlichung“, das Papst Benedikt XVI. bei seinem Deutschlandbesuch angesprochen hat, einen Artikel geschrieben. Hier Auszüge aus diesem Artikel:

Sitzungen als Preis für den Struktur- aufwand

Priester aus anderen Ländern, die als Pfarrer oder Pfarrvikar in das deutsche Kirchensystem Einblick gewinnen, staunen, welchen Zeitaufwand die Aufrechterhaltung und der ständige Umbau der Strukturen erfordert. Den bewältigen deutsche Diözesen ausnahmslos nicht ohne Beratungsagenturen. Statt McKinsey u.a. sollte man Bischöfe aus den USA, Lateinamerika, Afrika oder Asien als Berater einladen. Diese Kirchen leben auch in ihren Kulturen und politischen Systemen und könnten der deutschen Kirche die besseren Ratschläge geben. Denn der springende Punkt, den ein Soziologe mit seinem Begriffsinstrumentarium kaum zu fassen bekommt, ist das Religiöse selbst. Liegen hier nicht die Unterschiede zwischen der Sicht des Papstes, die im Übrigen den Mainstream der internationalen katholischen Kirche wiedergibt, und dem deutschen Episkopat mitsamt seinen Laiengremien, die sich innerhalb der Weltkirche schon lange in eine Außenseiterposition manövriert haben? Man nimmt dort noch gern das Geld aus Deutschland, aber nicht die pastoralen Ideen. Es geht nämlich um den Glauben selbst. Was unter der Hand geschehen ist: Weil die Strukturen nicht mehr aufrecht zu erhalten sind, personell und auch finanziell, muss die katholische Kirche ständig umgebaut werden. Das beschäftigt alle Gremien seit bald zehn Jahren. Als noch genügend Personal und Geld vorhanden waren, gab es mehr Inhalte. Aber bereits in den siebziger Jahren gab es die entscheidende Akzentverschiebung, die, ohne dass die Folgen bedacht wurden, das Religiöse selbst betrafen. Mit dem Willen, sich der Moderne anzupassen, geriet die Religion in die Hände der für die Moderne typischen Handlungstechniken. Sie organisierte sich nicht mehr vom Gottesdienst und der persönlichen Gebetspraxis her, sondern von den Sitzungen der „Gremien“.

...
Die vielen Fragen, wie man etwa religiös in der Postmoderne leben soll, bleiben im Gewirr der Strukturdebatten hängen. Diese werden mit einem solchen Elan verfolgt, ohne dass jemand die Kraft der Reflexion aufbringt, wie sich die katholische Kirche über eine Dekade in einer Diskussion verwickeln ließ, die tatsächlich das Zeugnis verdunkelt und ihr zudem ein Image verleiht, das mit Langweile und Irrelevanz nur grob beschrieben werden kann. Stattdessen glauben die Gremien noch immer, die nächste Strukturreform bringe die Lösung und man könne dann endlich wieder da anfangen, wofür die christliche Botschaft eigentlich da ist. In der Postmoderne muss das differenzierter beschrieben werden. Eine Aufgabe, der sich explizit.net stellen wird. Inzwischen sollte allen deutlich sein, dass das Ringen um die Strukturen die Kirche noch weiter aus der Gesellschaft herausmanövriert als die vom Papst geforderte Entweltlichung. Die Themen, für die die katholische Kirche in Deutschland stehen will, sind entscheidend. ...
DAS KATHOLISCHE PORTAL FÜR

Das religiöse Leben ist in Deutschland zuerst einmal das, was organisiert werden muss

Wenn man die deutschen Bischöfe, die Pfarrer und die Vertreter in den Laiengremien nach ihrer Präferenzen beurteilen will, dann steht seit mehr als 30 Jah-

ren an erster Stelle die Sitzung. Denn ehe man aus ihrer Sicht religiös aktiv werden kann, muss diese Religiosität zuerst organisatorisch durchdacht und möglichst gut geplant werden. Wenn man sich in Sitzungen einig geworden ist, dann kann man auch Gottesdienste, ein Pfarrfest, ein Jubiläum feiern. Die Sitzungen beanspruchen zuerst die Kraft und den emotionalen Einsatz. Damit wird aber Religion etwas, das organisiert werden muss. Bei den einst lebendigen katholischen Verbänden beobachtet man, dass Satzungsänderungen die Mitglieder sehr viel mehr mobilisieren als Inhalte. Denn zuerst muss die Struktur stimmen. Dass das Gebet, eine Wallfahrt oder religiöse Besinnung das kirchliche Leben tragen, ist den deutschen Gremien fremd geworden. Auch die Bischofskonferenz tritt mit Sitzungsergebnissen an die Öffentlichkeit. Anders der Papst. Er gewinnt mit den gefeierten Gottesdiensten die größte Aufmerksamkeit. Benedikt XVI. stellt, anders als die Mehrheit derjenigen, die als Bischöfe oder Laienvertreter die katholische Kirche in Deutschland repräsentieren, fest: „Die geschichtlichen Beispiele zeigen: Das missionarische Zeugnis der entweltlichten Kirche tritt klarer zutage“.

...
Die vielen Fragen, wie man etwa religiös in der Postmoderne leben soll, bleiben im Gewirr der Strukturdebatten hängen. Diese werden mit einem solchen Elan verfolgt, ohne dass jemand die Kraft der Reflexion aufbringt, wie sich die katholische Kirche über eine Dekade in einer Diskussion verwickeln ließ, die tatsächlich das Zeugnis verdunkelt und ihr zudem ein Image verleiht, das mit Langweile und Irrelevanz nur grob beschrieben werden kann. Stattdessen glauben die Gremien noch immer, die nächste Strukturreform bringe die Lösung und man könne dann endlich wieder da anfangen, wofür die christliche Botschaft eigentlich da ist. In der Postmoderne muss das differenzierter beschrieben werden. Eine Aufgabe, der sich explizit.net stellen wird. Inzwischen sollte allen deutlich sein, dass das Ringen um die Strukturen die Kirche noch weiter aus der Gesellschaft herausmanövriert als die vom Papst geforderte Entweltlichung. Die Themen, für die die katholische Kirche in Deutschland stehen will, sind entscheidend. ...
DAS KATHOLISCHE PORTAL FÜR

explizit.net

DEN DEUTSCHEN SPRACHRAUM

Die etwas andere Information.



Seit 29 Jahren lädt die Aktion ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. „7 Wochen Ohne“ – das heißt: eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wieder zu entdecken, worauf es ankommt. In Kirchengemeinden, Schulen und Vereinen haben sich in dem Vierteljahrhundert Tausende Fastengruppen gebildet. Das Motto 2012 heißt: „Gut genug! Sieben Wochen ohne falschen Ehrgeiz“.

Lassen Sie sich von dieser Aktion, die in der evangelischen Kirche beheimatet ist, inspirieren. Mehr Informationen im Internet unter: www.7wochenohne.evangelisch.de

Caritassammlung

Bitte beachten Sie die Beilage zur Caritassammlung.



Termine

Begegnung mit der Bibel

Leitung: PR Günther Neumann
jeweils Montag, 19.00 Uhr
27.2. / 26.3. / 23.4. / 21.5.

Eltern-Kind-Gruppe

Zur Zeit besteht keine Gruppe. Haben Sie Interesse, melden Sie sich bitte bei Frau Pavelka (Tel. 605220)

Gedächtnistraining + mehr

jeweils Mittwoch von 10.00 bis 12.00 Uhr
14.3. / 28.3. / 11.4. / 25.4. / 9.5. / 23.5.
Anmeldung: Tel. 606442

KDFB

Montag, 13.2., 19.00 Uhr
„Neue Erkenntnisse über die Funde in Qumran“; Vortrag von Pfarrer i. R. Franz Müller

Montag, 12.3., 19.00 Uhr
„Salz“: Jahrtausende alt und doch so neu. Mehr über die beeindruckende Vielfalt. Vortrag von Uta Toellner

Montag, 16.4., 19.00 Uhr
Erleben und Begegnungen in Indien: Besuch bei P. Josef. Reisebericht von Erika Greb

Montag, 14.5., 19.00 Uhr
„Geh aus mein Herz“; Lieder und Gedichte zum Sommer

Jugend und Ministranten

Montag, 28.5. bis Samstag, 5.6.
Zeltlager in Windischgaillenreuth für Mädchen und Jungen von 9 bis 14 Jahren, die fest mit unserer Pfarrei in Verbindung stehen.
Anmeldung sind beim Pfarrer und im Pfarrbüro zu haben.
Anmeldeschluss: 7.5.
Informationstreffen für Kinder und Eltern: Samstag, 17.3., 15.30 Uhr

Seniorenkreis

Mittwoch, 29.2., 14.30 Uhr
„Mein ganz persönlicher Weg Richtung Auferstehung“; Vortrag von PR Günther Neumann
Mittwoch, 28.3., 14.30 Uhr
„Wer rastet der rostet“; mit Ulrike Willberg
Mittwoch, 18.4., 14.30 Uhr
„Katharina von Bora – Die Frau an Luthers Seite“; Lichtbildervortrag von Renate Meyer-Rhotert

Mittwoch, 30.5., 14.30 Uhr
„Maria – eine von uns“; Gestalteter Vortrag von Traudel Cieplik

Wenn Sie mit dem Pfarrbus abgeholt werden wollen, melden Sie sich bis spätestens 12.00 Uhr am Veranstaltungstag im Pfarrbüro

Treffpunkt St. Josef

Donnerstag, 1.3., 19.00 Uhr
Fischessen; Anmeldung bis 27.2.
Unkostenbeitrag: 5,00 €

Donnerstag, 10.5., 8.00 Uhr
„1000 Jahre Bamberger Dom“: Studienfahrt. Treffpunkt am Bahnhof Kneippallee

Donnerstag, 31.5., 8.00 Uhr
Jakobsweg von Weihenzell bis Häslabronn

Begegnung mit dem Treffpunkt St. Rochus

jeweils im Evangelischen Gemeindehaus, Pfarrhof 3

Donnerstag, 15.3., 19.30 Uhr
„Fasten- oder Hungertücher“: Eine alte christliche Tradition, für unsere Zeit neu entdeckt. Ein Abend mit Edith Eisenberg

Donnerstag, 19.4., 19.30 Uhr
„Musik im Gottesdienst – vor und nach der Reformation“: Was hat Martin Luther bewirkt? Ein Abend zur Luther-Dekade mit Prof. Walter Opp

Donnerstag, 10.5., 19.30 Uhr
„Komm, lieber Mai, und mache die Bäume wieder grün...“: Mai-Bowle und mehr mit Liedern usw.

Wir nehmen teil am Leben der Gemeindemitglieder



Fleer Sarah



Stingl Helmut
Uhlherr Erich
Hahn Theresia
Gryc Luci
Männl Ernst
Faber Kurt
Maier Hildegard
Cerny Ernst
Binder Wenzel
Bininda Maria
Rydzkowski Erika
Reiser Erika
Seelinger Maria

Termine zum Vormerken

Pfarrwallfahrt
Samstag, 16.6.2012: weiter auf dem Jakobsweg; Einzelheiten folgen

Pfarrfest
Sonntag, 1.7.2012

Dieser Pfarrkurier wurde finanziert von

Partyservice
Fleischerei Fachgeschäft Raab
Wurstwaren aus eigener Herstellung
Heisser Imbiss · Geschenkkörbe
Hausgemachte Konserven



www.raabennest.de
E-Mail: info@raabennest.de

Karlstraße 14
90513 Zirndorf
Tel.: 0911 / 60 63 73
Fax: 0911 / 96 50 850

Wir liefern die Schlemmerfreuden für Ihre Feierlichkeiten (auch an Sonntagen). Ob Taufe, Kommunion, Hochzeit oder Geburtstag, wir haben sicher etwas passendes für Sie! Gerne unterbreiten wir Ihnen ein unverbindliches Angebot.